FLORA.

№ 46.

Regensburg. 14. December. **1854.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNGEN. Menke, einige Bemerkungen über Karsch's Phanerogamen-Flora von Westphalen und die Ableitung des Gattungsnamens Barckhausia. — LITERATUR. A. Braun, das Individuum der Pflanze in seinem Verhältniss zur Species. Cohn, der Haushalt der Pflanze. Wallis, die Alpenwelt in ihren Beziehungen zur Gärtnerei. Berger, die Bestimmung der Gartenpflanzen. — ANZEIGEN. Doubletten-Verzeichniss des Strassburger Tauschvereins. XI. Supplement. Beiträge zu den Sammlungen der k. botanischen Gesellschaft.

Einige Bemerkungen, Karsch's Phanerogamen-Flora Westphalens überhaupt und die in derselben aufgeführte Ableitung des Gattungsnamens Barckhausia insbesondere betreffend. Vom Geh. Hofr. Dr. K. Th. Menke in Pyrmont.

Der obengenannten Flora ist in mehreren literarischen Blättern bereits rühmliche Erwähnung geschehen, und sie bedarf schon nicht mehr einer weiteren Anpreisung. Es ist wohl lange keine deutsche Landes-Flora erschienen, die neben einer so gründlichen kritischen Bearbeitung des Gegenstandes selbst ein so manchfaches anderweitiges Interesse darböte. Nicht nur sind Classen, Ordnungen, Familien, Gattungen und Arten mit grosser Consequenz und Genauigkeit characterisirt und ihre wesentlichen Merkmale hervorgehoben, die Fundörter mit grosser Vorsicht und Umsicht angegeben und die jeder Gattung oder Art eigenthümlichen Epiphyten und Epizoen namhaft gemacht; es ist auch meist noch Bemerkenswerthes über den ökonomischen und medicinischen Gebrauch hinzugefügt, und alle Beziehungen der Pflanze zum Menschen sind wohl berücksichtigt und aufgeführt worden. In der Namengebung ist das Prioritätsrecht mit Strenge geübt worden. Die Ableitungen der Namen sind mit Sorgfalt und Kunde nachgewiesen und bei den mehrsten ist auch die Quantität der Sylben angegeben worden. Das reichhaltige Verzeichniss der citirten Autoren und Schriften ist mit Einsicht und musterhafter Genauigkeit angefertigt. Den Autoren ist fast jedesmal eine kurze biographische Nachricht hinzugefügt. Bei so vielen trefflichen Eigenschaften und Vorzügen ist das Buch ganz geeignet, neues Interesse und neue Liebe für die vaterländische Flora anzufachen.

Eine literarische Unrichtigkeit, die der Verf. mit mehreren andern botanischen Schriftstellern theilt, darf ich insbesondere desshalb

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0763-8

nicht unerwähnt lassen, weil ich durch Erörterung derselben zugleich den Manen eines im Gebiete der oben genannten Flora geborenen und gestorbenen Botanikers ein literarisches Ehrendenkmal zu vindiciren habe. Der Verf. stellt in seiner weiten Gattung *Hieracium* S. 332, unter b, eine Gruppe auf, deren Repräsentanten *Crepis foetida* schon Mönch als besondere Gattung von *Crepis* unterschieden hatte. Herrn Karsch's Ableitung des Gattungsnamens, ohne Zweifel irgend einem Vorgänger entlehnt, lautet wörtlich: „*Barkhausia* Mönch. (nicht *Borkhausia*), nach Joh. Conr. Barkhausen, geb. 1666, zu Horn, im Lippeschen, gest. 1723 zu Utrecht, als Professor der Chemie, Verfasser einer Synopsis pharmaceutica." Diese Ableitung ist unrichtig. Der sonst meistens genaue Mönch, der die Gattung aufstellte, nennt sie in seiner Methodus plant. horti et agri Marburgensis (Marburg 1794. 8. S. 337) *Barkhausia* und fügt in einer Anmerkung hinzu: „in memoriam cl. Barkhausii, auctoris florae Lipsiensis." Mönch schreibt hier aber den Namen, wenn auch grammatisch richtig, doch diplomatisch unrichtig, mit einfachem k, statt mit ck, und sagt auch mit Unrecht, dass B. eine floram Lipsiensem, was eine Leipziger Flora sein würde, herausgegeben habe.

Dieser Barckhausen, zu dessen Andenken jene Pflanzengattung benannt worden, ist Dr. Med. Gottlieb Barckhausen, der, als Inauguraldissertation, unter dem 30. Dec. 1775, ein Specimen botanicum sistens fasciculum plantarum comitatus Lippiaci (Gœttingae. 4to 20 Seiten) herausgegeben hat. Derselbe hiess mit vollem Taufnamen: Justus Christian Gottlieb Willibald Barckhausen, ist geboren am 11. April 1743, zu Niederbarckhausen im Fürstenthum Lippe, und als fürstlich lippe'scher Hofmedicus und Physicus in Detmold, am Typhus, den 14. Mai 1783 gestorben. Beide Data sind mir, auf meine Bitte, aus den betreffenden Kirchenbüchern der Gemeinden Oerlinghausen und Detmold mitgetheilt worden.

Jenes Specimen botanicum hat, wie es Inauguraldissertationen meist zu ergehen pflegt, wenig Verbreitung gefunden. In dem reichhaltigen Index auctorum zu Schrader's Flora germanica, S. 46, vermisst man dasselbe nicht; dagegen haben Mertens und Koch, Bluff und Fingerhut und auch Hr. Karsch es nicht aufgeführt, und selbst in dem von seinem Landsmanne Rudolph Brandes, in dessen Beschreibung von Meinberg (Lemgo 1832. 4to) veröffentlichten, wie in dem von J. B. H. Echterling herausgegebenen Verzeichnisse der im Fürstenthume Lippe wildwachsenden phanerogamischen Pflanzen (Detmold, 1846. 8.) ist desselben keine Er-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0764-4

wähnung geschehen; es scheint beiden unbekannt geblieben zu sein. Es führt dasselbe 584 phanerogamische, 136 kryptogamische Gewächse, im Ganzen 720 Arten, in systematischer Reihenfolge, nach Linné, jedoch ohne Angabe der Fundörter, auf. Die Namen der officinellen Arten sind gesperrt gedruckt. Die unter dem Texte befindlichen kurzen Anmerkungen beziehen sich mehrentheils auf officinelle Arten.

Sollte der im Obigen erörterte Gattungsname noch eine weitere Berichtigung erfahren, so würde er, nach einer von der Consequenz gebotenen Regel, da bei Bildung von Gattungsnamen eine Veränderung oder Verstümmelung der Personennamen überall nicht gestattet ist, nicht *Barckhausia*, sondern *Barckhausenia* heissen müssen. Ebenso würde dann allerdings *Borkhausenia*, statt *Borkhausia*, *Münchhausenia* statt *Münchhausia* zu schreiben sein. Was würde uns sonst für Althaus, Backhaus, Beckhaus u. a. Personennamen übrig bleiben, wenn Pflanzengattungsnamen darnach gebildet werden sollten? Wer möchte wohl die richtig gebildeten Gattungsnamen *Dillenia* in *Dillia*, *Schwaegrichenia* in *Schwaegrichia*, *Swietenia* in *Swietia*, *Wulfenia* in *Wulfia* u. s. w. verstümmelt wissen! Dieselbe Verstümmelung hat aber in einer *Barckhausia* der Name Barckhausen erlitten.*)

Noch ein Paar andere philologische Bemerkungen mögen hier bei dieser Gelegenheit Raum finden. *Cucubalus bacciferus* ist *baccifer*, *Scrirpus lacustris* und *palustris* richtiger *lacuster* und *paluster* zu lesen. In (Lathyrus) *macrorhizus* und *Glycyrhiza* ist die Verdoppelung des ρ, wie immer, wenn in der Zusammensetzung ein einfacher Vocal davor kommt, unerlässlich. — Hinter *Vicieae* steht Bronn, statt DeC. vermuthlich durch Schreib- oder Druckfehler; ebenso S. 19., gleichwie bei Mertens und Koch, *Ran. plantanifolius*, statt *platanifolius*, S. 40 Ehrhardt, statt Ehrhart, S. 450. Forskal, statt Forskål, S. 501 κάρφος, statt καρπός.

Carum Carvi gibt Verf. als auf Aeckern und an Wegen vorkommend an; bei uns wächst der Kümmel nur und sehr häufig auf feuchten Wiesen. Das junge Kraut wird im Frühjahre bis auf die Wurzel hinab gestochen und ist dann hier, als Kümmelkohl, für sich oder in Verbindung mit den jungen Sprossen des *Aegopodium Po-*

*) Auf die hier besprochenen Verhältnisse hat vorlängst schon Hoppe in Flora 1829, S. 511 etc. aufmerksam gemacht, ohne dass darauf von den Botanikern die gebührende Rücksicht genommen worden wäre. Die vorstehende Erinnerung erscheint daher gewiss nicht überflüssig.

Anm. d. Redaction.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0765-0

dagraria, hier Pösseln genannt, und der ganz jungen Brennessel, ein sehr gebräuchliches Kohlgemüse.

Endlich kann ich auch noch ein Paar nicht angegebene Fundörter bemerklich machen. *Dianthus prolifer* ist hier am Fuchsberge, in der Nähe von Lügde im Juli 1822 (Ph. Hemmerich), *Saxifraga Tridactylites* (auch schon von Barckhausen aufgeführt) im rothen Mergel des Buntsandsteins, zwischen Lemgo und Detmold, im Mai 1848 (Mke), *Sonchus alpinus* am Hopperen Kopfe im Willinger Forste, in einem jungen Buchenschlage, auf Thonschiefer, etwa 2000′ Höhe, im Jahre 1844, und später im Forstorte Schaid, im Fürstenthume Waldeck (Oberforstmeister von Buttlar) aufgefunden worden.

Literatur.

Das Individuum der Pflanze in seinem Verhältniss zur Species. Generationsfolge, Generationswechsel und Generationstheilung der Pflanze. Von Dr. Alexander Braun, Prof. der Botanik an der Friedr. Wilh. Universität zu Berlin etc. Mit 6 Tafeln. (Besonders abgedruckt aus den Abhandl. der K. Akademie d. Wissensch. zu Berlin vom Jahr 1853.) Berlin, gedr. in der Druckerei der K. Akademie d. Wissenschaften. 1853. 106 S. in 4.

Die Frage, was im Pflanzenreiche Individuum sei, ist ebenso oft aufgeworfen, als verschieden beantwortet, keineswegs aber bis jetzt genügend gelöst worden. Der Verf. hat es in der vorliegenden Schrift unternommen, die verschiedenen hierüber laut gewordenen Ansichten näher zu prüfen, und die Schwierigkeiten, welche sich der consequenten Durchführung des individuellen Begriffes im Pflanzenreiche darbieten, nachzuweisen. In einem zweiten Theile versucht er dann, diesen Begriff aus den eigenthümlichen Erscheinungen des Pflanzenlebens fester zu begründen, und zwar zunächst wie derselbe sich bei den phanerogamischen Gewächsen gestaltet; einem dritten, noch ungedruckten Theile bleibt die schwierigere Durchführung desselben bei den Cryptogamen vorbehalten. Die vorläufige Orientirung über das Pflanzenindividuum und die Darstellung und Beurtheilung der verschiedenen Auffassungen desselben, welche uns der erste Theil bringt, führen zu dem Resultate, dass man die Grenzen für das Pflanzenindividuum bald zu eng gezogen, bald ungebühr-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0766-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Menke Carl [Karl] Theodor

Artikel/Article: Einige Bemerkungen, Karsch's Phanerogamen-Flora Westphalens überhaupt und die in derselben aufgeführte Ableitung des Gattungsnamens Barckhausia insbesondere betreffend 721-724